

ON AIR. 100 Jahre Radio

Pressefotos und Abbildungsnachweise

Ein Abdruck der Pressefotos ist kostenfrei und nur im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung **ON AIR. 100 Jahre Radio** gestattet, die von 2.10.2020 bis 29.8.2021 im Museum für Kommunikation Berlin gezeigt wird.

Alle Abbildungen sind unter www.mfk-berlin.de/pressemappen abrufbar.



01_Mann im Bett mit Radio
1957

© WDR Digit / Foto: Konrad Vierhaus



02_Picknick mit Radio
1968

© WDR Digit / Foto: Angel Lindfeld



03_Urlaub in Österreich
1962

© WDR Digit / Foto: Elke Ludwiczak



04_Radiozuhörerin
1964

© WDR Digit / Foto: Ursula Eich



05_Frau beim Radiohören mit dem Stereo-Kassetten-Recorder »SKR 550« aus dem VEB Stern-Radio
Berlin, 1985

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation
Foto: Heinz Morgenstern



06_Feldfunkgerät »Mittleres Funkgerät 17«
Deutsche Telephonwerke GmbH, 1917

Die drahtlose Funktelegrafie, zunächst vor allem militärisch genutzt, startet nach dem Ersten Weltkrieg ihre Erfolgsgeschichte. Das tragbare Funkgerät ist für den Schützengraben konzipiert: Im stabilen Gehäuse befindet sich die Technik und im Geräteinnendeckel sind Schaltplan, Gebrauchsanweisung und eine kleine Werkzeugkiste integriert.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



07_Musizierende Mitarbeitende der Hauptfunkstelle Königs Wusterhausen um 1923

Am 22. Dezember 1920 senden Mitarbeitende direkt aus dem Sendesaal Sprachbeiträge, Moderation und Musik – es erklingt »Stille Nacht, heilige Nacht«. Dieses Weihnachtskonzert ist die erste öffentliche Aussendung eines Radioprogramms in Deutschland.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



08_10 kW Langwellensender aus Königs Wusterhausen

Telefunken Gesellschaft für drahtlose Telegraphie mbH 1925

Der Sender steht bis ca. 1929 in Haus 3 der Sendestelle Königs Wusterhausen. Die dortige Betriebsschule verändert die erhaltenen Teile 1986 stark: Um den Sender optisch präsentabel zu machen, fügen sie Schalter hinzu, entfernen oder kürzen bestimmte Teile.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



09_Ehepaar mit Detektorempfänger und Regenschirm als Antenne 1926

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



10_Ansichtspostkarte zweier experimentierender Radiobastler

um 1925

Während sich die Männer der Bastelszene in Verbänden zusammenschließen und als fähige Handwerker dargestellt werden, beschränkt sich die Rolle der Frau auf das Zusehen und Mithören.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



11_Ansichtspostkarte von Männern beim Radiohören mit Zeitschrift »Der Deutsche Rundfunk«

um 1925

In den frühen Tagen des Radios schmälern unbequeme Kopfhörer, schwierig einzustellender Empfang und schlechte Klangqualität den Hörgenuss. Der Leidenschaft tut dies allerdings keinen Abbruch.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



12_Detektorempfänger in Zigarrenschachtel mit Kopfhörern, Eigenbau

um 1925

Radiobasteln, eine Männerdomäne: Die Zigarrenkiste gehört in jede Bastelwerkstatt, wie die Zigarre zum »gestandenen Mann«. Die Kistchen eignen sich hervorragend als Gehäuse für selbstgebaute Detektorempfänger.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



13_Funkbastler mit Zigarrenkistenempfänger
1930er Jahre

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



14_Propagandafoto von Mädchen in »Bund Deutscher Mädel«-Uniform beim Radiohören
um 1940

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



15_Funksender des österreichischen Widerstandes, Eigenbau
1938-45

Nicht nur das Hören von »Feindsendern«, sondern auch das Senden von Inhalten, die den »Hochverrat gegen die Volksgemeinschaft vorbereiten«, ist illegal. Dieser selbstgebaute Sender dient dem Widerstand in Österreich als Mittel gegen die Nationalsozialist*innen.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



**16_Bernhard Ernst und Franz Peter Brückner
kommentieren eine Sportveranstaltung in Köln
1929**

Bernhard Ernst (links) ist ein Pionier der Sportreportage: Er kommentiert unter anderem 1925 das erste Live-Fußballspiel im Radio. Preußen Münster verliert 0:5 gegen Arminia Bielefeld.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



**17_Hörspielregisseur Ivo Veit bei Tonproben zu
»Ausgerechnet Kintopp« im RIAS
1952**

© Deutschlandradio



**18_»Philetta 283«
Philips, um 1960**

Die Philetta-Reihe ist über Jahrzehnte ein Erfolgsmodell. Von 1941 bis 1975 in verschiedenen Versionen produziert, findet sich eine kompakte »Philetta« in zahlreichen deutschen Küchen wieder.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



19_Radiowecker »Alpha 24/RG 221«
Siemens AG, 1973

Radiowecker bieten einen großen Vorteil. Nicht das blecherne Klingeln eines Uhrenweckers oder der brummende Vibrationsalarm eines Mobiltelefons reißen uns aus dem Schlaf: Jeder Morgen beginnt mit dem Lieblingsradiosender und einer gewohnten Überraschung.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



20_Kofferradio »Großer Boy«
Grundig-Werke GmbH, 1951

Grundig startet 1950 ein Preisausschreiben zur Namensgebung ihrer Kofferradios. Aus 167 000 Einsendungen gewinnt »Boy«. Von da an tragen lange Zeit alle transportablen Modelle der Firma Grundig »Boy« im Titel.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



21_Erstes Transistorradio »Regency TR1«
Industrial Development Engineering Associates (IDEA), 1954

Der Transistor, benötigt weniger Platz und Energie als eine Röhre. Radios werden kleiner, mobiler und günstiger. Die Klangqualität kann anfangs nicht mit der eines Röhrenradios konkurrieren. Trotzdem setzen sich Transistorradios schnell durch.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



22_Taschenempfänger »Sternchen«

VEB Stern-Radio Sonneberg, 1959

Mit dem »Sternchen« kommt 1959 das erste in der DDR gefertigte Transistorradio auf den Markt. Der Taschenempfänger ist zu Beginn der 1960er Jahre international konkurrenzfähig.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



23_»Stern-Recorder R 160«, Spitzname »Holzstern«

VEB Stern-Radio Berlin, 1976-1980

Der »Stern-Recorder« steht im Elternschlafzimmer einer Familie aus Sachsen-Anhalt. Das Gerät ist dank Batteriebetrieb mobil und wird mit auf Reisen genommen. Der eingebaute Kassettenrecorder kann zudem das laufende Radioprogramm mitschneiden.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



24_Radio für Menschen mit Sehbehinderung

Clarke & Smith Manufacturing Co. Ltd, British Wireless for the Blind Fund, um 1994

Der British Wireless for the Blind Fund verleiht speziell entwickelte Radios kostenlos an Menschen mit Sehbehinderung. Das Modell ist mit seinen großen Tasten einfach zu bedienen, die Farbkombination gelb auf grau bietet größtmöglichen Kontrast.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Pressekontakt

Monika Seidel, Telefon 030 202 94 202, m.seidel@mspt.de, www.mfk-berlin.de